HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONS-SPORTVERBANDS E.V.

In Kooperation mit dem Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda — Ausgabe 4/2009

IRONMAN EUROPAMEISTERSCHAFT

IRONMAN NightRun mit Künzer, Trautmann und Simon

Mit neuem Elan in die Zukunft

Seite 3

Jugendländercup 2009 im Sportpark Rabenberg

Seite 6

IN DIESER AUSGABE

British Open in Sheffield
Deutscher Rekord für Daniel Simon im Doppelpack 4

Internationales Deutsches Turnfest 4

IDM in Berlin 4

DM Kegeln/Schere
Benjamin Schulz im Einzel Deutscher Meister 5

26. Europäische Sitzballturnier in Pforzheim/Baden 5

BSG Hausen qualifiziert sich für Deutsche Meisterschaften 5

Jugendländercup 2009 im Sportpark Rabenberg 6

Bodensee Cup 2009 8

Vorsorge

Mit gezielter Bewegung gegen periphere arterielle Verschlusskrankheit 8

Internationale Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften
Andreas Horak und Michael Wegner Deutsche Vizemeister 9

Special Olympics International
Denis Rückert für Europameisterschaften nominiert 9

Termine 10

Fortbildung

Diabetes und Sport für Übungsleiter in Herzgruppen in Kooperation mit dem HBRS 10

Aus den Bezirken

IRONMAN NightRun mit Künzer, Trautmann und Simon 12

LOTTO. Für alle ein Gewinn.

„Leistungswille und Leistungsförderung sind lebenswichtig für eine sportliche Gesellschaft."

Eberhard Gienger,
Weltmeister am Reck 1974

LOTTO hilft HESSEN

LOTTO unterstützt den Sport in Hessen mit jährlich über **19 Mio. Euro.**

LOTTO Hessen

www.lotto-hessen.de

Mit neuem Elan in die Zukunft

Einen guten Start in die Woche gab es am Montag, den 20. Juli 2009 für den HBRS: Staatssekretär Boris Rhein aus dem Ministerium des Innern und für Sport überreichte dem Verband den Bewilligungsbescheid der hessischen Landesregierung für die Förderung des Sports für Menschen mit Behinderung. „Mit dieser finanziellen Unterstützung soll die Arbeit des aktiven und fortschrittlichen Verbandes gewürdigt werden", sagte Staatssekretär Rhein auf der Veranstaltung in dem Vereinsheim des Fuldaer Vereins für Sport und Gesundheit in Fulda.

Der HBRS will die Gelder einsetzen, um den Leistungs-, Breiten- und Rehabilitationssport zu fördern. Überdies soll verstärkt in die Aus- und Fortbildung investiert werden.

„Die tatkräftige Unterstützung der Landesregierung hilft uns bei der Fortführung und Weiterentwicklung unserer Arbeit einen großen Schritt weiter", sagte Gerhard Knapp, Präsident des HBRS. „Darüber hinaus möchten wir möglichst viele Menschen dazu anregen, bei uns mitzumachen und unsere Arbeit zu unterstützen." Gemeint seien damit Sportinteressierte, ehrenamtliche Helfer, Trainer, Ärzte, Freunde, Partner und Förderer. Sie sollen helfen, Barrieren abzubauen und Akzeptanz zu schaffen.

Ernes Erko Kalac, Günter Bascheck (Präsident Hessischer Karateverband), Boris Rhein (Staatssekretär), Gerhard Knapp, v.l.n.r. *Foto: Otto Mahr*

Kooperationsvereinbarung

Wichtig sei es auch, dass sich der Verband noch mehr öffne: „Wir müssen uns, unsere Arbeit und die Leistung der Sportler noch mehr zeigen", sagte Knapp. „Und wir müssen sinnvolle Kooperationen suchen." Eine neue wurde bereits gefunden. Im Rahmen der Veranstaltung wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem HBRS und dem Hessischen Fachverband für Karate unterzeichnet.

Der Karateverband wird den Karatesport künftig für Menschen mit Behinderung organisieren, deren Bestandteil ein Auszug aus dem Karatesport ist – die sogenannte Kata. Sie ist körperkontaktlos und demonstriert die Technik mit einem imaginären Gegner.

„Wie kaum eine andere Sportart tut Karate dem ganzen Menschen gut", sagte Günter Baschek, der Präsident des hessischen Karateverbands. „Nicht nur Fitness und Gesundheit, sondern auch Selbstbehauptung, Etikette, Tradition und Werte wie Respekt, Fairness und gegenseitige Achtung sind wichtige Inhalte in den Karatevereinen."

Die Ziele der neuen Kooperationspartner sind hoch gesteckt. Karate soll Paralympische Sportart werden. Der Antrag liegt dem International Paralympic Committee bereits vor. Wie engagiert man in Hessen dahinter steht, kann nun ein Kollege vom IOC berichten. Ernes Erko Kalac, der Integrationsbotschafter des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Behindertensportreferent im Deutschen Karate Verband (DKV) und Ansprechpartner für das Internationale Paralympische Komitee (IPC), war ebenfalls Gast der Veranstaltung. Kalac war der treibende Motor in Sachen Anerkennung des Karatesports für Menschen mit Behinderung. *Otto Mahr*

IDM in Berlin

Moritz Appel *Foto: Joachim Biermann*

Vom 26. bis 31. Mai fanden die Internationalen Deutschen Meisterschaften der behinderten Schwimmer in Berlin statt.

Die beiden Paralympic-Teilnehmer Robert Dörries und Daniel Simon wurden in Berlin mehrfache Internationale Deutsche Meister. Robert Dörries (FV-Wehrda) gewann über 200 m und 400 m Freistil in der Schadensklasse S13. Daniel Simon (VSG Darmstadt) sicherte sich den Titel über 50 m und 100 m Freistil. Außerdem über 100 m Schmetterling, wo er die deutsche Rekordmarke auf nunmehr 1:01,85 Min. verbessern konnte. Das Quartett des TV Groß-Umstadt (Thomas Weber, Moritz Appel, Alexander Biermann, Denis Rückert) schnitt dabei als Team, das auf Breitensport ausgerichtet ist und nur einmal in der Woche trainieren kann, beachtlich ab.

M. Picolin, C. Simon, M. Stauth

British Open in Sheffield

Deutscher Rekord für Daniel Simon im Doppelpack

Am 16. und 17. Mai fanden in Sheffield die international offenen britischen Meisterschaften für Schwimmer mit Handicap statt. Die Nationalmannschaft des deutschen Behindertensportverbandes DBS war mit insgesamt 14 Schwimmerinnen und Schwimmern am Start. Darunter Daniel Simon (VSG Darmstadt), Finalteilnehmer über 100 m Schmetterling bei den Paralympics in Peking.

Gleich am ersten Tag konnte der Student der TU Darmstadt über 100 m Freistil seine Bestzeit im Vorlauf um 1,2 Sekunden auf 0:56,75 Min. steigern; Platz 1 in seiner Schadensklasse. Im Multi-Disability-Final am Abend bedeutete eine nochmalige Verbesserung auf 0:56,54 Min. insgesamt Platz 3 und somit die Bronzemedaille. Ermittelt werden die Platzierungen in den Finals über ein Punktesystem relativ zum jeweiligen Klassen-Weltrekord.

Am Sonntag musste der sehbehinderte Schwimmer aus Darmstadt über 100 m Schmetterling und 50 m Freistil antreten. 1:03,3 Min. im Vorlauf über 100 m Schmetterling bedeuteten wieder Platz 1 in der Klasse der Sehbehinderten. Im Multi-Disability-Final am Abend verbessert Simon den eigenen deutschen Rekord um über eine halbe Sekunde auf 1:01,95 Min. und gewinnt die Silbermedaille.

Daniel Simon *Foto: Lars Thomsen*

Mit persönlicher Bestzeit von 25,44 Sek. im Vorlauf über 50 m Freistil setzte er sich auch über diese Strecke in der eigenen Klasse an die Spitze. Im Finale stehen dann 25,11 Sek. zum zweiten Mal an diesem Abend für einen neuen deutschen Rekord und außerdem die Qualifikation für die Europameisterschaften im Oktober in Reykjavik/Island.

Hans Hofmann

Internationales Deutsches Turnfest

VSG präsentiert Torball

Am 01.06.09 waren die Torballer der VSG Frankfurt im Rahmen des Internationalen Deutschen Turnfestes in Frankfurt aktiv. Auf der Aktionsfläche des Tuju-Clubs in Halle 6.0 des Frankfurter Messegeländes präsentierte das Team der VSG in der Zeit von 9 bis 18 Uhr Torball.

Nachdem das Spielfeld um 9 Uhr aufgebaut worden war, sah die Mannschaft, vertreten durch Gabi Eschebach-Weck, Annemarie Landmann, Jürgen Becker, Bernd Landmann, Uwe Marquardt, Jens Pleier, Gerd Schmidt und Markus Schönbach sowie das Betreuerteam vertreten mit Katja Frisch, Ramona Ernst, Andreas Becker, Stefan Eschebach und Willi Müller dem entgegen, was da an Geräuschpegel in der Halle und vor allem an Zuschauerinteresse auf sie zukommen würde.

Das Spielfeld befand sich in einer Ecke der riesigen Halle unmittelbar am Infostand des Tuju-Clubs. Nachdem im Rest der Halle auch nach und nach die Vorführ- und Aktionsflächen in Betrieb genommen wurden, war klar, welch gewaltige Geräuschkulisse die Torballer den Rest des neunstündigen Tages begleiten würde.

Es war trotzdem erstaunlich zu sehen, dass man mit entsprechender Konzentration auf die Aktionen auf dem Spielfeld doch sehr viel von der umgebenden Geräuschkulisse „ausblenden" konnte, so dass die Spiele dennoch auf einem recht ordentlichen Niveau abgewickelt werden konnten.

Das Interesse der Zuschauer und vor allem der Sportlerinnen und Sportler, die ebenfalls aktiv beim Turnfest mitwirkten, war enorm und hat die Erwartungen bei weitem übertroffen. Die Besucher standen zeitweise Schlange, um sich bestückt mit Arm-, Knieschoner und Schwarzbrille auf das Torballfeld zu begeben und die, für fast alle, unbekannte Sportart einmal auszuprobieren. Dabei kam es auch zu sehr interessanten Duellen, als z. B. ein Faustballteam, das im Rahmen des Turnfestes ein internationales Turnier bestritt, die Mannschaft der VSG, in diesem Spiel vertreten durch Jürgen Becker, Gerd Schmidt und Markus Schönbach herausforderte. Die Faustballer zogen am Ende jedoch mit 2:4 den Kürzeren und gestanden nach Spielende ein, dass es doch nicht so einfach sei, Torball zu spielen, wie es zuerst ausgesehen habe.

Im Großen und Ganzen lässt sich ein

durchweg positives Fazit des Tages ziehen. Es war bemerkenswert, wie hoch das Interesse der „Sehenden" war, diese für sie doch recht exotische Sportart kennen zu lernen und vor allem auch einmal selbst auszuprobieren.

Die Torballer der VSG Frankfurt möchten sich auf diesem Weg auch für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im Vorfeld dieser Veranstaltung bei dem Organisationskomitee des Turnfestes und hier im speziellen bei Frau Zwiehoff vom Tuju-Club und bei Thomas Prokein vom HBRS bedanken.

Markus Schönbach

26. Europäische Sitzballturnier in Pforzheim/Baden

Die Hessen in Breiter Front *Foto: Bernd Remer*

Am Samstag, 13. Juni 2009 fand in Pforzheim das 26. Europäische Sitzball-Turnier statt.

Die Auslosung meinte es nicht gut mit dem LV-Hessen, so mussten wir im ersten Spiel gleich gegen Deutschland antreten, bis zur Halbzeit konnten wir mithalten, fielen dann aber in der zweiten Hälfte zurück und verloren mit 23:35. In den nächsten Spielen wurden wir mit 4-8 Bällen geschlagen und fanden nicht zu gewohnter Spielstärke! Wir verloren gegen Pforzheim 20:24, NRW 21:28, Bayern 24:29, Sachsen 20:28, Rheinland Pfalz 20:26.

Bei den letzten beiden Spielen gegen Baden 28:16 und die Schweiz 30:21 gingen wir siegreich vom Platz und erreichten damit den 7. Platz. Wir nahmen an einem mustergültig geführten Turnier sowohl vom Veranstalter der VSG Pforzheim wie dem Spielleiter Siegfried Obst und seinem Schiedsgericht teil.

Bernd Remer

BSG Hausen qualifiziert sich für Deutsche Meisterschaften

Tolle Ausbeute bei den Sportkeglern

„Das war ein großer Erfolg! Fünf unserer Sportkegler sind Hessen- oder Vizehessenmeister geworden. Wir durften uns zweimal Gold- und dreimal Silber umhängen. Alle fünf sind qualifiziert für die Deutschen Meisterschaften 2009", fasst Abteilungsleiter Walter Hegen von der BSG Hausen die Hessenmeisterschaften im Einzelkegeln auf Asphalt zusammen, die am vergangenen Sonntag in Wiesbaden stattfanden.

Der Coach ist mit dem Abschneiden seiner Schützlinge sehr zufrieden. „Xaver Detzer gehörte wie gewohnt zu den Leistungsträgern. Mit 413 Holz blieb er zwar unter seinen Möglichkeiten, belegte aber einen wichtigen zweiten Platz. Ebenso durfte sich Werner Göring über eine Silbermedaille freuen. Er erzielte 420 Holz. Mit 401 Holz konnte ich mich auch über Silber freuen", fügt er lächelnd hinzu. „Sportliche Höchstleistungen und großen Überraschungen bescherten uns schließlich unser Neuzugänge Gerhard Lisowski mit 422 Holz und Peter Kilian mit 460 Holz. Beide wurden souverän Hessenmeister und machen uns Hoffnungen für die Deutschen Meisterschaften."

„Unsere Kegler machen mich sehr glücklich", verrät strahlend Heinz Wagner, Vorsitzender der BSG-Hausen. „Immer wieder sind sie für eine Überraschung gut. Und die Einstellung, mit der die Aktiven dieses Wochenende in den Wettkampf gestartet sind, ist wie immer vorbildlich. Ich bin sehr gespannt, ob unsere Mannschaft auch noch das Ticket zur Deutschen lösen kann."

Uwe Jacobs

DM Kegeln/Schere

Benjamin Schulz im Einzel Deutscher Meister

Vom 3.–5. Juli 2009 fanden die Deutschen Meisterschaften im Kegeln auf Scherebahnen in Herne statt. Insgesamt waren 20 Starter und Starterinnen sowie 2 Herrenmannschaften qualifiziert.

Am Freitag starteten die Blinden und Sehbehinderten im Einzel- sowie im Mannschaftswettbewerb, am Samstag fanden die Mannschaftswettbewerbe für die Damen und Herren sowie die Einzelwettbewerbe der Rollstuhlfahrer/innen statt und am Sonntag stellten alle Körperbehinderten im Einzel ihr Können unter Beweis.

Am Samstag konnte sich die Herrenmannschaft der VSG Wetzlar den 2. Platz sichern. Benjamin Schulz (792), Stefan Dittrich (774), Heiko Volkmer (765), Wilfried Reuschling (764), Jürgen Keil (757) und Eckhard Bender (754) machten mit insgesamt 4606 Holz den Vizemeistertitel perfekt. Die Mannschaft des BSV Sinn belegte mit 4536 Holz den fünften Platz. Durch diese hervorragenden Ergebnisse konnten für das kommende Jahr zwei weitere Zuteilungen gesichert werden.

Tanja Werkmeister

Siegerehrung *Foto: Tanja Werkmeister*

Fotos: Joachim Biermann

Jugendländercup 2009 im Sportpark Rabenberg

Der diesjährige JLC fand vom 25. bis 28. Juni 2009 im Sportpark Rabenberg statt. Die Organisation durch den Landesverband Sachsen war hervorragend. Besonders sind hier die Studenten der Uni Leipzig zu erwähnen, die in großer Anzahl vor Ort waren und verschiedene Helfertätigkeiten übernommen hatten

Anwesend waren 14 Landesverbände mit 188 Sportlern und ihren Betreuern. Der HBRS war mit 5 Judokas, 4 Tischtennisspielern und jeweils einem Leichtathleten und Schwimmer vertreten, begleitet von 8 Betreuern. Durch die Ausgabe von HBRS-Sportanzügen ergab sich auch nach außen ein einheitliches Erscheinungsbild.

Am Ende belegte Hessen in der Landeswertung nach Thüringen, Brandenburg und Niedersachsen den 4. Platz und das mit dieser doch geringen Anzahl von Sportlern.

Die Wettkämpfe der Judokas starteten am Freitag mit einem gemeinsamen Training, Am Samstagvormittag fand der Kampf-Teil statt und am Samstagnachmittag folgte dann der Technik-Teil, wo die Umsetzung der erlernten Techniken (aus dem Stand, am Boden und Drehungen aus der Bauchlage) bewertet wurde. Die Bewertung erfolgte getrennt nach Schadensklasse (geistig behindert und sehbehindert), Alter, Geschlecht und Gewicht. Die Judokas aus Hessen, Josef Bauer, Tabea Müller, Melquiades Anjulo-Schnegg und Khoi Nguyen, können stolz auf sich sein, denn alle haben sich eine Goldmedaille erkämpft. Dzeneta Bajrektarevic wurde außer Konkurrenz geehrt.

Die Wettkämpfe im Tischtennis fanden ebenfalls am Freitag und Samstag statt. Gestartet wurde hier mit einer offenen Klasse, d. h. es wurde gegeneinander nach einem k.o.-System gespielt. Hier haben es Marcel

Miss auf den 9. Platz, Yannik Rüddenklau auf den 3. Platz und Cemil Pfeiffer auf den 2. Platz geschafft. Es folgte der Einzelwettkampf nach Altersklassen unterteilt. Dabei belegten bei der Klasse Jugend 1 und 2 Tim Simon den 7. Platz und Cemil Pfeiffer den 2. Platz. Bei den Schülern 1 und 2 belegte Yannik Rüddenklau den 1. Platz und Marcel Miss bei den Rollstuhlfahrern den 3. Platz. Anschließend wurde noch ein Mannschafts-Wettkampf durchgeführt. Die rein hessische Mannschaft aus Cemil Pfeiffer und Yannik Rüddenklau erkämpfte sich hierbei die Goldmedaille. Tim Simon bildete zusammen mit Sören Wessels aus Schleswig-Holstein eine Mannschaft und gelangte auf den 4. Platz. Und Marcel Miss errang zusammen mit Jan Elsner aus Nordrhein-Westfalen den 2. Platz. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Wettkämpfe gut organisiert, hervorragende Schiedsrichter anwesend waren und sogar an Ballholer für die Rollstuhlfahrer gedacht wurde. Das Team aus Hessen hat sich prima geschlagen und es sei hier noch mal Tim Simon erwähnt, der noch nicht so lange spielt und sich nach nervösem Start von Spiel zu Spiel gesteigert hat.

Die Schwimmwettkämpfe fanden am Freitagnachmittag statt und konnten dank der guten Organisation auch zügig vonstatten gehen (es waren über 300 Starts). Austragungsort war ein Trainingsbecken mit 4 Bahnen, Unser hessischer Schwimmer Alexander Biermann hat mit den Disziplinen 50 m Freistil, 100 m Freistil, 100 m Delphin und 200 m Lagen eine gute Leistung geliefert und in der Gesamtwertung den 4. Platz bei der Jugend A belegt. Für Alexander war es die letzte Teilnahme am JLC, da Schwimmer nur bis zum 18. Lebensjahr teilnehmen dürfen.

Der leichtathletische Wettkampf fand dann am Samstag statt. Der hessische Leichtathlet Björn Stender zeigte beim 100-m-Lauf und beim Weitsprung seine gewohnt gute Leistung, hatte beim 200-m-Lauf einen kleinen Einbruch und hat leider beim Speerwurf nicht seine sonstige Stärke erreicht. Aber am Ende reichte es noch für einen 7. Platz bei der Altersklasse Jugend A / Junioren. Zum Schluss gab es noch 4x100-m-Staffelwettbewerbe, an denen Björn mit einer hessisch-thüringischen Mannschaft bestehend aus Björn Stender, David Reske, Benjamin Weiss und Sandy-Joe Adelmeier teilnahm. Das Team belegte den 1. Platz mit einer hervorragenden Zeit von 53,6 s. Hier sei auch noch die Seniorenstaffel erwähnt, die zur Belustigung der Zuschauer stattfand und bei der das Orga-Team vor dem brandenburgisch-thüringischem Team und dem Kampfrichter-Team ins Ziel ging.

Der Jugendländercup wurde begleitet von einem guten Rahmenprogramm für die Sportler die gerade keine Wettkämpfe hatten. Es wurden Rollstuhlbasketball, Badminton, Klettern, Hip-Hop, Inline Skating und ein Orientierungslauf angeboten. Auch für die Betreuer fand am Abend ein kleines Sportprogramm statt. Zum Abschluss gab es am Samstagabend die Siegerehrung mit anschließendem Lagerfeuer und Disco. Die Sportler haben sich nach den anstrengenden Wettkämpfen amüsiert und sich auch nicht von dem einsetzenden Nieselregen abhalten lassen. Am Sonntag früh fuhr dann ein zwar leicht müdes, aber zufriedenes hessisches Team wieder Richtung Heimat.

Susanne Bolfraß, Joachim Biermann

Team Hessen verteidigt Titel bei der Damen-DM
65:50-Finalerfolg über Nordrhein-Westfalen

Das Team Hessen hat zum zweiten Mal in der Geschichte die Deutsche Meisterschaft der Damen gewonnen.

Nachdem die Mannschaft von Trainer Horst Rödig im Vorjahr einen Finalerfolg über die SG Niedersachsen feiern konnte, gelang in Frankfurt ein 65:50-Erfolg über das Team NRW. Auf Rang drei landete der sechsfache Titelträger Hamburger SV nach einem klaren 60:36-Sieg im kleinen Finale über die RSG Würzburg.

„Der Schlüssel zum Erfolg war sicherlich unsere Ausgeglichenheit im Team, mit der wir für unseren Gegner nur schwer auszurechnen waren", so Trainer Rödig nach der Schlusssirene.

Andreas Joneck

Team Hessen, hinten v.l.: HBRS-Vizepräsident Heinz Wagner, Anne Brießmann (verdeckt), Heike Friedrich, Gesche Schünemann, Barbara Groß, Frankfurts Stadtrat Prof. Dr. Felix Semmelroth; vorne v.l.: Trainer Horst Rödig, Silke Bleifuß, Annika Zeyen, Nora Schratz, Tanja Pöschl. *Foto: Mathias Keil*

Mit gezielter Bewegung gegen periphere arterielle Verschlusskrankheit

Wenn sich am Mittwoch und am Freitagnachmittag rund 20 ältere Menschen durch die Sporthalle der Kasseler Universität bewegen, kann man nicht glauben, dass diese Menschen vor einiger Zeit kaum noch laufen konnten: Die „periphere arterielle Verschlusskrankheit" (p-AVK) machte ihnen so zu schaffen, dass sie sich nur noch mit heftigen Schmerzen in den Beinen fortbewegen konnten.

Gymnastik ist das beste Rezept. *Foto: Andrea Fröhlich*

Alle Teilnehmer der Gruppe leiden an der Verschlusskrankheit, welche einen progressiven Verlauf beschreibt. Somit gilt sie als nicht heilbar, sondern ist nur begrenzt zeitlich aufhaltbar.

Aufgrund der Einengung der arteriellen Gefäße, die die Beine mit Blut versorgen, kommt es zu einer Minderdurchblutung, was zu einer Unterversorgung und einer Stoffwechselstörung der Extremitäten (vor allem der unteren Extremitäten) führt und bei den Betroffenen starke Schmerzen auslöst. Je nach Stadium kommt es zu Schmerzen bei Belastung oder sogar Ruhe. Umgangssprachlich wird diese Krankheit auch als „Schaufensterkrankheit" bezeichnet, da die Patienten aufgrund von Schmerzen, nach einer bestimmten Strecke (ca. 100–200 m), eine Pause einlegen müssen. Diese vor anderen Menschen unangenehme Pause wird dann durch den Blick in die Schaufenster überspielt.

Die am Gefäßsport teilnehmenden Patienten leiden an der peripheren Verschlusskrankheit im Stadium II, bei denen ein gezieltes Training möglich und sinnvoll erscheint. Ein gezieltes Gehtraining unterstützt, dass die Krankheit nicht bis zum Raucherbein voran schreitet. Damit es erst gar nicht soweit kommt, ist durchblutungsfördernde Gymnastik das beste Rezept. Nur: Wer mag schon mit Schmerzen oder völlig bewegungsentwöhnt darangehen?

Hier setzt das Konzept des Kasseler Gefäßsportvereins ein. Vergnügen soll es machen, sich zu bewegen. Sport, Spiel und Geselligkeit sind die Zauberworte, die anfängliche Schmerzen vergessen und neues Zutrauen in sich selbst entstehen lassen.

Der Kasseler Gefäßsportverein e.V. in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel hat sich zur Aufgabe gesetzt, für Patienten mit arteriellen (p-AVK) und venösen (CVI) Krankheitsbildern ein kontinuierliches und gezieltes Trainingsprogramm durchzuführen.

Das Ziel hierbei ist, das Fortschreiten der Krankheit aufzuhalten bzw. zu verlangsamen. Dadurch wird eine Steigerung der allgemeinen Leistungsfähigkeit, des psychischen Wohlbefindens und der Lebensqualität erreicht.

Das Bewegungsangebot ist mit dem HBRS, mit Ärzten und Trainingswissenschaftlern so abgestimmt, dass es im Alltag der Betroffenen ebenfalls umzusetzen ist. Im Verein wird das Trainingsprogramm zweimal die Woche je eine Stunde ganzjährig angeboten um trainingswirksame Effekte zu erzielen. Zudem werden regelmäßige und standardisierte Leistungskontrollen auf dem Laufband durchgeführt. *Andrea Fröhlich*

Bodensee Cup 2009

Der Bodensee Cup ist ein 4-jähriges Projekt der See-Anrainerländer und geht auf eine Special Olympics Initiative von 2006 zurück. Der Cup wurde initiiert, damit Menschen mit vorwiegend mentaler Behinderung die Möglichkeit haben, in internationalen Wettkämpfen einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen, wozu Menschen mit geistigen Handicaps in der Lage sind.

Das SO Schwimmfest bot vom 14.–15. Mai ca. 120 Sportlern die Gelegenheit, in wirklich gelungenem Rahmen ihre Kräfte zu messen. Am ersten Wettkampftag wurden traditionell die Vorläufe ausgetragen, wobei sich schnell zeigte, dass das Team des TV Groß-Umstadt mit Chefcoach Manfred Picolin der dominierende Club sein würde. Alexander Biermann errang über 50 m Freistil in 31.95 Sek. und in 100 m F in 1:11.14 Min. jeweils die Goldmedaille. Auch in der zum Schluss geschwommenen 4 x 25 m Freistilstaffel der Herren siegte das Umstädter Team mit der 1. Mannschaft in sehr guten 1:05.06 Min. Die 2. Mannschaft kam überraschend auf den 2. Platz und holte Silber. Auch konnte sich die Damenstaffel riesig über die Silbermedaille freuen! Sportminister Quaderer vergab mit großer Freude insgesamt 11 Gold-, 7 Silber- und 5 Bronzemedaillen an das Team von der „Weininsel". Manfred Picolin zeigte sich zufrieden mit den Leistungen seiner „Leute", aber auch mit der Organisation und der Athmosphäre im sehr schönen Hallenbad von Eschen. Die Athletinnen und Athleten hatten Gelegenheit, Wettbewerbe mit internationalem Flair zu erleben. *Joachim Biermann*

Ihre Durchlaucht Fürstin von und zu Nora von Liechtenstein. *Foto: Joachim Biermann*

Special Olympics International

Denis Rückert für Europameisterschaften im Schwimmen der Special Olympics auf Palma de Mallorca nominiert

Special Olympics International ist weltweit die größte – vom Internationalen Olympischen Committee offiziell anerkannte – Sportbewegung für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung, die 1968 in den USA durch die Familie Kennedy gegründet wurde.

Bei den Europameisterschaften 2006 in Rom gehörten Thomas Weber und Moritz Appel vom TV Groß-Umstadt zu den fünf deutschen Schwimmern, die fünf Gold-, zwei Silber- und fünf Bronzemedaillen gewannen. In Rom war der Groß-Umstädter Manfred Picolin Headcoach der deutschen Mannschaft.

Bei den diesjährigen Europameisterschaften, die vom 14. bis 18. Oktober auf Mallorca durchgeführt werden, verzichtete Manfred Picolin aus Altersgründen auf eine Teilnahme. Headcoach ist Peter Wilke (Berlin), weiter wurde Rolf Hofmann (VSG Darmstadt/TV Groß-Umstadt) als Trainer nominiert, bei dem das erfolgreiche Schwimmteam des TV Groß-Umstadt im südhessischen Leistungszentrum des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes im Darmstädter Schul- und Trainingsbad trainiert.

Die deutsche Mannschaft hat leider nur die Quote für 4 weibliche und 4 männliche Sportler von der Organisation erhalten.

Hierbei wurde erfreulicherweise der vierundzwanzigjährige Denis Rückert vom TV Groß-Umstadt nominiert, der mehrfacher Hessenmeister und deutscher Meister ist und auch wie dieses Jahr zweimal den deutschen Meistertitel holte.

Aufgrund der Vielzahl der Meldungen darf jeder Athlet nur an zwei Wettbewerben sowie der Staffel teilnehmen. Der Groß-Umstädter wurde für 50 Meter Schmetterling sowie 100 Meter Freistil nominiert.

„Der TV Groß-Umstadt ist stolz darauf, dass erneut ein Athlet aus seinen Reihen für internationale Aufgaben berufen wurde," betont Abteilungsleiter Manfred Picolin.

„Ich freue mich auch, dass Denis Rückert zur Vorbereitung auf diese Meisterschaften kostenlos im Medic-Sport-Center bei Ben Gordner ein spezielles Krafttraining für die Schmetterlingdisziplin absolvieren kann. Ohne Förderung und Spenden von Sportfreunden wären die zahlreichen Aktivitäten der Behindertensportler des TV Groß-Umstadt nicht möglich."

Manfred Picolin

Denis Rückert (rechts) vom TV Groß-Umstadt. *Foto: Manfred Picolin*

Internationale Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften

Andreas Horak und Michael Wegner Deutsche Vizemeister

Vom 10. bis 12. Juli fanden im Sindelfinger Floschenstadion die internationalen deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Behinderten statt, an denen Athletinnen und Athleten aus 18 Nationen teilgenommen haben.

Für viele Athleten ergab sich die Gelegenheit, die Qualifikationsnorm für die im Dezember in Indien stattfindenden Weltmeisterschaften zu erzielen. So wurden drei Weltrekorde und zahlreiche Landesrekorde aufgestellt.

Auch das Quartett des TV Groß-Umstadt präsentierte sich in guter Form. So gelang es René Kallup mir 21,04 Metern im Speerwurf die Bronzemedaille zu gewinnen. Beim Weitsprung belegte er mit 4,24 Meter Platz fünf und kam auf den 6. Rang mit 18,66 Metern beim Diskuswurf.

Bei den Senioren I holte der vierzigjährige Andreas Horak die Silbermedaille beim 100 Meterlauf mit 14,19 Sekunden. Außerdem platzierte er sich beim Standweitsprung auf den 4. Rang, wurde beim 400 Meterlauf in 1:06,57 Minuten Fünfter, ebenso im Weitsprung mit 4,24 Meter.

Michael Wegner wurde mit der Silbermedaille beim Speerwurf (14,97 m) und mit Bronze beim Diskuswurf (18,20 m) belohnt. Auf den 4. Rang konnte er sich bei dem Senioren II im Kugelstoßen platzieren.

Mit persönlicher Bestzeit von 29,67 Sekunden beim 200 Meterlauf kam er bei der Jugend A auf den 3. Platz, seine 1:08,94 Minuten bei den vierhundert Metern sowie 3:41,25 Minuten beim 1000 Meterlauf ergaben den 4. Rang, trotz regennasser Bahn.

So war das Groß-Umstädter Quartett mit dem Gewinn von 2 Silber- und 2 Bronzemedaillen und den guten Platzierungen beim Stelldichein mit der Weltelite sehr zufrieden.

Manfred Picolin

Süd-/West-Hesssiches Fußball-Landespokal-Turnier 2009 am 17.9.2009 für Menschen mit geistiger Behinderung

Veranstalter ist der HBRS in Zusammenarbeit mit dem Sankt Vincenzstift Aulhausen in Rüdesheim. Die verbindliche Anmeldung muss bis zum **7.8.2009** erfolgen an: Sankt Vincenzstift Aulhausen Manuela Sontowski, Vincenzstr. 60, 65385 Rüdesheim am Rhein
Tel.: 06722 / 901562
Fax: 06722 / 901460
Mail: m.sontowski@st-vincenzstift.de

Landesschwimmfest Hessen im St. Vincenzstift Aulhausen in Rüdesheim am Rhein

Am 5. und 6. November 2009 veranstalten der HBRS in Zusammenarbeit mit Special Olympics Deutschland und dem St. Vincenzstift Aulhausen ein Landesschwimmfest für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Meldeschluss hierfür ist der **30.9.2009**.

4. Goalball Lady-Cup in Fulda

Der HBRS veranstaltet zusammen mit der Nationalmannschaft Goalball Damen am 14.11.2009 den Lady-Cup. Wettkampfstätte ist die Marquardschule in Fulda. Meldeschluss ist der **30.9.2009**. Willkommen sind alle Mädchen und Frauen, die schon ein wenig Erfahrung in der Sportart Goalball oder Torball haben. Zu diesem Turnier können sich Mannschaften aber auch Einzelsportlerinnen anmelden. Möglichst viele Mädchen und Frauen sollen für die Sportart Goalball begeistert werden.

HM Bosseln 2009

Am 29.8.2009 finden die Hessischen Meisterschaften im Bosseln statt. Veranstalter ist der HBRS; Ausrichter die BSG Kelsterbach. Meldeschluss ist der **3.8.2009** an die HBRS Geschäftsstelle.

Workshop Bosseln

Der HBRS bietet allen Interessierten Workshops zum Thema Bosseln an. Von der Regelkunde bis zur Turnier- und Sportordnung wird alles Wissenswerte vermittelt.
Termine hierfür sind: 22.8.2009 in Weilburg, Meldeschluss: **10.8.2009** an die Geschäftsstelle des HBRS und 3.10.2009 in Kelsterbach, Meldeschluss: **20.09.2009** ebenfalls an die Geschäftsstelle des HBRS.

Fortbildung Diabetes und Sport für Übungsleiter in Herzgruppen in Kooperation mit dem HBRS

Die Zahl der Diabetiker ist in Deutschland und auch weltweit steigend! So verwundert es nicht, dass in Hessen ca. 25–30 % Herzgruppenteilnehmer an Diabetes mellitus leiden.

Aus diesem Grund führte das Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg (Chefarzt Dr. med. Klaus Edel, neu gewählter Vorsitzender der Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-/Kreislauferkrankungen in Hessen e.V.) zum wiederholten Mal eine diabetesspezifische Schulung für Übungsleiter von Herzgruppen am 16. und 17.05.2009 in Rotenburg durch. Neben einer theoretischen Einführung in die besondere Problematik des diabeteskranken Herzpatienten erlernten die Teilnehmer das Blutzuckermessen mit einem handelsüblichen Messgerät sowie die korrekte Durchführung der Blutdruckmessung (unterschiedlichste Manschettengrößen je nach Oberarmumfang, welche Blutdruckmessgeräte haben das Gütesiegel der deutschen Hochdruckliga u.a.m.). Nach der Theorie tauchte die Gruppe einen halben Tag lang in die Praxis des Trainings mit Blutzuckermessungen sowohl draußen als auch in der Sporthalle ein. Die sehr lernwilligen Übungsleiter nutzten die Möglichkeit eines intensiven Erfahrungsaustausches. Neben Hinweisen zu diabetestauglichen Sportarten wurde aber auch über die Bedingungen gesprochen unter denen Sportverbot für Diabetiker besteht. *K. Edel*

Wer sich über Sport bei Diabetes informieren möchte hat bis Ende Juni die Gelegenheit die Vorträge unter http://www.herz-kreislauf-zentrum-rotenburg.de/kliniken-detail.thtml?sublist=339 frei herunter zu laden. Informationen zu den Kontraindikationen finden sich unter http://www.wir-im-sport.de/templates/lsb/inhalt/show.php3?id=3217&nodeid=824. *Foto: K. Edel*

DBS Termine

12. September 2009
Sitzball Länderpokal-Turnier der Damen und Herren in Mühldorf/Inn. Ausrichter: BVS Mühldorf

16. und 17. Oktober 2009
Deutsche Meisterschaften im Tischtennis für Senioren/Allgemeinbehinderte (Einzel/Doppel/Mixed). Ausrichter ist die VSG Wipperfürth. Meldungen über den HBRS – bis spätestens 1. September 2009.

30. und 31. Oktober 2009
Deutsche Meisterschaft im Bosseln. Veranstalter ist der DBS; Ausrichter die RBSG Lübeck. Meldungen über den HBRS – bis spätestens 5. September 2009.

14. und 15. November 2009
Deutsche Kurzbahn-Meisterschaften 2009, Deutsche Kurzbahn-Jugendmeisterschaften 2009, Deutsche Kurzbahn-Seniorenmeisterschaften 2009 im Schwimmen. Ausrichter ist die ASV Wuppertal.

Meldeanschrift:
Marion Haas-Faller
Friedrich-Alfred-Str. 10
47055 Duisburg
Büro: +49-203-7174164
Fax: +49-203-7174163
E-Mail: haas-faller@bsnw.de

Meldeschluss:
23.10.2009, 18.00 Uhr bei Meldeanschrift

DARMSTADT

Familiensportfest Lengfeld

Am 16. Mai 2009 fand das diesjährige Familiensportfest für Menschen mit und ohne Behinderungen in Lengfeld, Otzbergschule statt, eine wirklich integrative Begegnungsmöglichkeit, die ca. 250 Sportlerinnen und Sportler aus 6 Vereinen des Bezirks Darmstadt nutzten.

Hinzu kamen noch beobachtende Gäste, Vertreter des Sportes, der Presse und der Politik, die sich sämtlich von der enormen Lebensfreude der Menschen mit Behinderungen ein wirklich gutes Bild machen konnten. Bezirksvorsitzender Hans Hofmann übernahm dankenswerter Weise die Moderation und stellte in seiner ihm eigenen und verbindlichen Art und Weise die verschiedenen Vereine und Ehrengäste vor: den gastgebenden TSV Lengfeld, den TV Groß-Umstadt, den TSV Wiebelsbach, die BSG Weiterstadt, den Verein für Rehabilitation und Gesundheit Darmstadt und die Lebenshilfe Darmstadt.

Sein Dank für Interesse und Kommen galt Frau Silke Lautenschläger, Staatsministerin für Gesundheit und Soziales im Landesministerium in Wiesbaden, die gleichzeitig die Schirmherrschaft übernahm, Otzbergs Bürgermeister Karl Ohlemüller, der sich bei den Parcours kräftig engagierte und der Ortsvorsteherin Frau Ulrike Buntschuh, Margot und Heinz Zulauf, die die Organisation des Festes anführten und eine wirklich enorme Vorarbeit geleistet hatten. Der noch amtierende Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Herr Jakubeck hatte sich aufgrund anderer Verpflichtungen entschuldigt und wurde vertreten von der ehrenamtlich tätigen Kreisbeigeordneten Frau Marianne Streicher-Eikhoff, Herr Edgar Bodensohn, ein langjähriger Mitstreiter für die Sache des Jugendsports von der Kreisverwaltung wurde von Herrn Hofmann als Freund vorgestellt. Sein Gruß, verbunden mit herzlicher Gratulation zur Wahl galt dem zukünftigen Landrat des Kreises Herrn Klaus-Peter Schellhaas, verbunden mit dem Wunsch, bei seinen sicher nicht immer leichten und angenehmen Aufgaben stets ein sicheres Auge und eine glückliche Hand zu haben! Begrüßt wurde die Vorsitzende des Ausschusses für Gleichstellung, Generationen und Soziales der SPD-Kreistagsfraktion, Frau Angelika Dahms, ebenso wie die Vertreterin des Hess. Amtes für Versorgung und Soziales Frau Walburga Mohr. Von der Sparkasse Dieburg war Herr Mathias Pilz anwesend, Herr Marcus Staudt, Leiter Notfall– und Unfallmanagement der Johanniter-Unfallhilfe Weiterstadt erhielt nach Vorstellung durch Hans Hofmann gebührenden und warmen Applaus. Sie alle, jeder auf seine, oft stille Weise, tragen erst zum Gelingen einer solchen Veranstaltung bei.

Eröffnet wurde das Sportfest dann durch die schon traditionelle Aufwärmgymnastik von David Harris, dessen zündende und fast jeden mitreißende Art schon sprichwörtlich ist. Weiter ging es mit der Wirbelsäulengruppe des TSV Lengfeld unter der rührigen Leitung von Margot Zulauf, die als Abteilungsleiterin der TSV-Präventions- und Rehabilitations-Sportabteilung für ihre besonders kindgerechte Übungs- und Trainingsarbeit mit dem Siegfried-Schmitt-Preis ausgezeichnet wurde. Diese Vorführung beeindruckte nicht nur Frau Lautenschläger!

Dann konnte es für die schon ungeduldig wartenden großen und kleinen Sportler endlich losgehen! In der Turnhalle der Otzbergschule waren verschiedene Stationen eines umfangreichen Parcours aufgebaut, an denen Punkte gesammelt werden konnten. Zwar zählte auch die Leistung, doch im Vordergrund stand das gemeinsame Erleben und Miteinander der Menschen mit und ohne Behinderungen bei gelungenen Aktionen an den Stationen.

Im Schulhof und auf dem Außengelände der Otzbergschule konnten die Teilnehmer in den lockeren Pausen das Gespräch suchen oder, was ja auch sehr wichtig und kommunikativ ist, einen Partner beim Kaffeetrinken finden. Diese fanden sich stets bereitwillig ein und so konnte der TSV Lengfeld zum 100-jährigen Jubiläum auf ein recht gelungenes Sportfest schauen, welches, da bestens organisiert und durchgeführt, allen Teilnehmern sicher viel Freude bereitet hat. Die jedenfalls spiegelte sich in vielen Gesichtern derer wider, die am Ende voller Stolz Medaille und Urkunde nach Hause trugen.

Text & Fotos: Joachim Biermann

DARMSTADT

Spargelschälen zu Gunsten der Behindertensportler des TV Groß-Umstadt

Joachim Ruppert (m.) überreicht die Spende an die Jugendleiterin Christa Kreis und Manfred Picolin (r.). Mit dabei (v.l.) Herbert Lang und Andrea Möbius vom Stadtmarketing. *Foto: Wilfried Hamann*

Der Spargel gilt als König der Gemüsesorten. In Groß-Umstadt stand das königliche Gemüse am 30. Mai im Mittelpunkt. Denn das rege samstägliche Markttreiben wurde durch eine Veranstaltung ergänzt, die in diesem Jahr zum ersten Mal stattfand.

„Uns haben immer wieder Kunden angesprochen, die meinten, wir sollten doch irgendeine Aktion machen. Das haben wir aufgegriffen und heraus kam das erste Umstädter Spargelwettschälen", erzählt Wilfried Hamann, der seit 13 Jahren mit seinem Obst- und Gemüsestand auf dem Groß-Umstädter Marktplatz vertreten ist.

Das Café ONE, Cafe Central, das Alte Haus und die Gaststätte Zur goldenen Krone und der Weinbauverein sagten ihre Teilnahme spontan zu und verwöhnten die Marktbesucher mit leckeren Spargelgerichten.

Das Königsgemüse stellten Hamann und der Erdbeerhof Münch aus Groß-Umstadt kostenlos zur Verfügung. Bürgermeister Joachim Ruppert, die Stadträte Renate Filip und Diethard Kerkau, Stadtverordenete Joelle Ritter und Ursula Münch und Stadtführerin Katharina Neff sowie Ilonka Ganß und Christa Kreis von der Behindertensport-Abteilung des TV Groß-Umstadt zählten zu dem Teilnehmerfeld.

Den Erlös dieser Aktion, 325,00 Euro, überreichten nun Bürgermeister Joachim Ruppert sowie Andrea Möbius und Herbert Lange vom Stadtmarketing an den Leiter der Behinderten-Abteilung des Turnvereins 1878 Groß-Umstadt, Manfred Picolin. Dazu Manfred Picolin: „ Wir freuen uns sehr über diese Aktion, wir werden den Betrag für Fahrt- und Übernachtungskosten zu den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Behinderten vom 10. bis 12. Juli in Sindelfingen verwenden sowie für die Teilnahme an den deutschen Kurzbahnmeisterschaften im Schwimmen in Wuppertal. Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten und Initiatoren." *Manfred Picolin*

IRONMAN NightRun mit Künzer, Trautmann und Simon

Der IRONMAN NightRun Staffellauf am Donnerstagabend im Vorfeld der IRONMAN Europameisterschaft am 5. Juli hat auch in diesem Jahr wieder rund tausend Freizeitsportler an den Frankfurter Mainkai gelockt.

Spaß, Teamgeist und der Einsatz für eine gute Sache standen auch bei der siebten Auflage des NightRun im Vordergrund.

472 Staffelteams begaben sich um 19 Uhr auf die 3 x 5 Kilometer lange Strecke, die vor der idyllischen Skyline am Frankfurter Mainufer entlang führte. Die kompletten Startgelder gehen zugunsten der Stiftung Sporthilfe Hessen.

Geschäftsführerin der Stiftung, Schwimmerin Meike Freitag, stellte zum ersten Mal seit Bestehen der Veranstaltung in diesem Jahr eine eigene Staffel aus dem „Hessenteam London 2012" zusammen. Fußballerin Nia Künzer als Startläuferin übergab nach den ersten 5 Kilometern an Fünfkämpferin Eva Trautmann und die wiederum an den sehbehinderten Schwimmer Daniel Simon von der VSG/DSW Darmstadt als Schlussläufer. „Es hat sehr großen Spaß gemacht", so einhellig alle Drei nach dem Lauf bei tropischen Temperaturen. Die Stiftung Sporthilfe Hessen unterstützt talentierte Sportlerinnen und Sportler, die für hessische Vereine starten. Die Nachwuchsförderung ist dabei ebenso bedeutend wie die Förderung des Spitzensports. *Hans Hofmann*

Sportmoderator Andreas Richter, Eva Trautmann, Meike Freitag, Nia Künzer und Daniel Simon. *Foto: Christiane Simon*

FRANKFURT

Deutsche Meisterschaft im Sitzball

Ein Erfolg des Teamgeistes

Die BSG Hausen hat am vergangenen Wochenende in Oberhausen gezeigt, dass sie wieder zu den stärksten Teams Deutschlands im Sitzball zählt. Im Laufe des Turniers haben sie über den Kampf zu einer hervorragenden Mannschaftsleistung gefunden und eindrucksvoll gezeigt, dass mit wachsendem Teamgeist sportliche Höchstleitungen abgerufen werden können.

Das sah am Freitag Abend nach drei Niederlagen gegen Schwerte (26:28), Pforzheim (23:24) und Oberhausen (21:35) noch gar nicht so aus. Doch nachdem sich die Mannschaft auf ihre Stärken besonnen hat, lief es plötzlich auch wieder rund. Knappe Siege gegen Offenburg (26:25), Regensburg (26:25) und Ludwigshafen (26:24) waren die Folge. Mannschaftsführer Michael Winkler: „Mit wachsender Zuversicht aus den Siegen des Freitag Abends ging es dann am Samstag gegen den späteren Bronze-Medaille-Gewinner Leipzig. Mit ein wenig mehr Entschlossenheit hätten wir auch siegen können. Doch mussten wir uns mit einem Unentschieden (26:26) zufrieden geben."

„Anschließend lief es dann wie aus einem Guss" analysiert Nationalmannschafts-Kollege Karl-Heinz Reeg. „Jeder spielte auf höchstem Niveau, und wir zeigten einen Super-Teamgeist. Außer einer Niederlage gegen den späteren Deutschen Meister Emmelshausen durften wir einen Sieg nach dem anderen verbuchen; und zwar gegen Opladen (28:23), Sachsen (29:20), Paderborn (28:20), Kornwestheim (35:15) und Köthen (31:18).

Besonders erfreulich war dabei die spielerische Leistung unserer Neuzugänge André Ludwig, Patrik Reimers und Marcus Schenk, die allesamt das in sie gesetzte Vertrauen rechtfertigen konnten."

Endstand: 1. SG Emmelshausen/Bad Kreuznach, 2. BS Oberhausen, 3. SG Leipzig/Plauen, 4. BSG Schwerte, 5. BSG Hausen, 6. BSG Pforzheim, 7. BS Opladen, 8. SG Regensburg/Rosenheim, 9. BSG Walsum, 10. BSV Ludwigshafen, 11. BSG Offenburg, 12. Team Sachsen, 13. BSG Paderborn, 14. HG 85 Köthen, 15. SV Salamander/Kornwestheim, 16. RSV Weilheim

Für die BSG Hausen spielten: Uwe Karn, André Ludwig, Karl-Heinz Reeg, Patrik Reimers, Marcus Schenk, Michael Winkler und Heinz Vötsch.

Uwe Jacobs

Der Paderborner Schlagmann Holger Ludolph wird vom Hausener Doppelblock (Michael Winkler, r., Karl-Heinz Reeg) abgefangen. Im Hintergrund Mittelmann André Ludwig. *Foto: Bernd Remer*

Viel Lob der Turnfest-Gäste für die Homburger Koronar-Sportler

In einem Einsatz rund um die Uhr betreuten am 2. Juni die Homburger Koronar-Sportler ihre 377 Gäste aus Norddeutschland, die zum Frankfurter Internationalen Turnfest angereist und in der Schule am Gluckenstein unterzubringen waren.

Auf den ersten Aufruf meldeten zahlreiche Koronar-Sportler ihre Bereitschaft zur aktiven ehrenamtlichen Hilfe und gingen wohlorganisiert unverzüglich in 7 Schichten an die Arbeit.

Schon am 29. Mai wurden die Schulräume hergerichtet, und nach der Einweisung der Gäste in ihre Klassenzimmer war Rat und Tat gefragt – wann fährt die letzte S-Bahn ab Frankfurt, welche Bus-Linien gibt es, wo kann man seine Wäsche waschen, habt ihr etwas zu trinken, und: Ist ein Pizza-Bäcker in der Nähe. Ab 6 Uhr morgens war das der Nachtwache angelieferte Frühstück auszugeben, und nach Abfahrt der Sportler nach Frankfurt verblieb die Tagesaufsicht, abends schließlich die Einlass-Kontrolle – volles Programm! Der Einsatz der Koronar-Sportler blieb nicht ohne Anerkennung. Der federführende Frankfurter Arbeitskreis Unterbringung sagte in seinem Dank-Schreiben: „Ihr ward einzigartig!". Es sind viele positive SMS, E.Mails und Telefonate von den in ihre Heimat zurückgekehrten Turnfest-Teilnehmer eingegangen, die von herzlicher Betreuung, vorzüglicher Versorgung und „Wohlgefühl" unter der Obhut der „Grünen Männlein und Weiblein" sprechen – so genannt wegen der einheitlich grünen T-Shirts der Helfer. Den Gästen ist bei großzügiger Gastfreundschaft ein unvergessliches Turnfest 2009 geboten werden. Zum Dank wurden alle Helfer am 12. Juni von der SGK zu einer „Danke-schön-Party" eingeladen, auf der Rainer Roth vom Arbeitskreis Frankfurt und der 1. Vorsitzende der SGK, Jürgen Sukop, den Helfern ihre Anerkennung aussprachen – für eine schöne Leistung der eigentlich Herzkranken! *Dieter Lehmann*

FRANKFURT

Fotos: Friedrich Wingerten

Heusenstammer Pfingstturnier im Hallenbosseln

Bezirksmeisterschaft des Bezirks V, Frankfurt am Main

Wie all die Jahre zuvor jedoch erstmals an einem Samstag führte der VSG Heusenstamm am 16. Mai 2009 das traditionelle Heusenstammer Pfingstturnier im Hallenbosseln in Verbindung mit der Bezirksmeisterschaft des Bezirks V, Frankfurt am Main in der Dreifelderhalle des Adolf-Reichwein-Gymnasiums durch. An diesem Turnier nahmen insgesamt 24 Mannschaften teil.

In der Gesamtwertung erzielte der VSG Heusenstamm mit der Frauenmannschaft den 2.Platz. Es spielten: W. Bono, E. Corvers, I. Siegler und Mannschaftsführer H. Siegler. Bei den 14 Männermannschaften belegte der VSG Heusenstamm mit seiner Mannschaft: A. Duttine, F. Wingerter, H. Zeumer und Mannschaftsführer G. Corvers den 6. Platz.

Bei diesem Turnier musste auch der Bezirksmeister des Bezirks V, Frankfurt/M, ermittelt werden. Hierzu waren Friedberg-Fauerbach und VSG Heusenstamm mit je einer Frauen- und einer Männermannschaft angetreten. Hierbei haben sich folgende Plätze ergeben: Frauen 1. Platz: VSG Heusenstamm, 2. Platz: TSV Friedberg-Fauerbach. Männer 1. Platz: VSG Heusenstamm, 2. Platz: TSV Friedberg-Fauerbach. Beide Vereine haben sich für die Hessenmeisterschaft qualifiziert. Zum Schluss wurde der von der Stadt Heusenstamm gestiftete Wanderpokal ausgespielt. Damit dieser nicht wie bei Turnieren üblich nur in der Männermannschaft vergeben wird, mussten jeweils die erstplazierten der Frauen- und Männermannschaft gegeneinander antreten. Hier konnte sich die Frauenmannschaft von BSV Frankenthal gegenüber der Männermannschaft von VBSG Zwingenberg durchsetzen.

Das um 10.00 Uhr begonnene Turnier wurde um 16.00 Uhr mit der Siegerehrung beendet. Jeder teilnehmenden Mannschaft wurde eine Urkunde übergeben. Die drei besten Mannschaften jeder Gruppe erhielten zusätzlich einen Pokal. *F. Wingerten*

ABSCHLUSSTABELLE

Frauen

1. BSV Frankenthal e.V.
2. VSG Heusenstamm
3. BSG Kelsterbach
4. TSV Bayer-Leverkusen
5. TSV Friedberg–Fauerbach
6. VSG Braunfels
7. VSG Wetzlar 1952
8. CfFG Gießen
9. VBSG Zwingenberg
10. VRGB Gießen 1953

Männer

1. VBSG Zwingenberg
2. TSV Friedberg–Fauerbach
3. VSG Wetzlar 1952
4. BSV Frankenthal e.V.
5. VBSG Pfungstadt I
6. VSG Heusenstamm
7. TSV Bayer-Leverkusen
8. VRGB Gießen 1953
9. SGR Grünberg
10. VBSG Pfungstadt II
11. CfFG Gießen
12. BRSG Bürstadt
13. BSG Kelsterbach
14. BSG Lampertheim

MITTELHESSEN

Bezirksvorstand des Behindertensportverbandes im Amt bestätigt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Bezirks Mittelhessen im HBRS waren die Wahlen zum Vorstand wesentlicher Bestandteil bei der Zusammenkunft in Hüttenberg-Rechtenbach.

Auch in den nächsten zwei Jahren führt der Herborner Hans-Jörg Klaudy den flächenmäßig größten der neun Bezirke in Hessen. Formell im Amt bestätigt wurde seine Stellvertreterin Claudia Göbel (TV Dillenburg), die diese Funktion in jüngster Vergangenheit bereits kommissarisch ausführte. Vervollständigt wird die Führungsriege durch Marie-Luise Luhmann (Kassenwartin), Adelheit Sauer (Schriftführerin) und Hans-Jürgen Gremm (Beisitzer). Für spezielle Aufgaben bestätigte die Versammlung Wilma Vetter (Wandern) und Heike Volkmer (Kegeln) für ihre Zuständigkeiten.

In seinem Rechenschaftsbericht informierte Klaudy über die laufenden Aktivitäten des HBRS. Die ausgeschriebenen Fortbildungen in Bad Endbach und Dillenburg in diesem Jahr seien bereits frühzeitig ausgebucht gewesen. Im Rahmen des Hessentages in Langenselbold werde der Dachverband das neue Logo des HBRS vorstellen, um damit den Startschuss für eine Werbekampagne zu geben. *Claudia Göbel*

Der neue Bezirksvorstand Mittelhessen im HBRS (v.l.n.r.): Hans-Jürgen Gremm, Adelheit Sauer, Claudia Göbel, Hans-Jörg Klaudy, Wilma Vetter und Marie-Luise Luhmann. *Foto: Göbel*

IMPRESSIONEN

Lebensfreude beim Familiensportfest in Lengfeld. *Foto: Joachim Biermann*

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon (06 61) 86 97 69-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Gerhard Knapp

Redaktion
Gerhard Knapp, Otto Mahr

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon (0 61 52) 8 44 65
www.maxgrafik.de

Druck
Herz- und Kreislaufzentrum
Rotenburg a. d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon (0 66 23) 88-0
www.hkz-rotenburg.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
1.000

Datenübermittlung
Wenn Sie uns wirklich glücklich machen und uns die Arbeit erleichtern möchten, dann senden Sie uns bitte ...

Berichte als Textdatei (.txt) ohne jegliche Formatierung. Sofern Sie nicht gerade Tolstoi heißen, sollten Sie beachten, dass zu lange Texte eher abschrecken. ;-)

Fotos als JPG (ab ca. 3 Megapixel) mit kurzem Begleittext. Kleinere Formate nach Absprache. Sie müssen natürlich die Veröffentlichungsrechte an den Bildern besitzen und den Namen des Fotografen bitte nicht vergessen.

Unser Dank ist Ihnen gewiß ;-)

HERZ- UND KREISLAUFZENTRUM
Rotenburg a. d. Fulda

Institut für Klinische Forschung • Dialysezentrum • Kardiologische Facharztpraxis
Praxis für Krankengymnastik, Massage und Bäder • Naturheilpraxis • Zahnarzt
ocurana – Augen-Tagesklinik • Praxis für Ergotherapie • Praxis für Podologie
Internistische Facharztpraxis / Diabetologie • Dermatologische Facharztpraxis
Urologische Facharztpraxis • Orthopädisch-Rheumatologische Praxis
AWO Seniorenresidenz • Ambulanz für Ernährungsberatung

Kardiologische Fachklinik
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
Zentrum für Kardiologische Rehabilitation und Prävention
Klinik für Neurologische Rehabilitation
Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation

Der Hausberg über dem Fachwerkstädtchen Rotenburg a. d. Fulda steht seit über 30 Jahren für medizinische Kompetenz. Die renommierten kardiologischen Akut- und Reha-Kliniken erfuhren in den vergangenen Jahren sinnvolle Ergänzungen: Seit 2003 können Patienten mit neurologischen Erkrankungen behandelt werden, und seit dem Herbst 2005 erweitert die Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation das Angebot. Außerdem wurde das Praxis- und Versorgungszentrum ausgebaut. Im Januar 2006 eröffnete die AWO-Seniorenresidenz Rodenberg ihre Räume in einer Etage der Rodenberg-Klinik. Vielfältige Einrichtungen unter einem Dach prägen jetzt das Bild des Herz- und Kreislaufzentrums in Rotenburg a. d. Fulda.

Aktuelle Neuigkeiten finden Sie regelmäßig
unter **www.hkz-rotenburg.de**.

Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100 • 36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon 0 66 23 – 88 - 0 • Telefax 0 66 23 – 88 - 70 10

info@hkz-rotenburg.de • www.hkz-rotenburg.de